

Jakob Kirchheim



**AUSSTELLUNGEN
FILME PROJEKTE**

Jakob Kirchheim

**Ausstellungen
Filme Projekte**



Ausstellungen
Projekte 3 – 40
Filme 41 – 56
Interview
Biographie
Filmographie 57 – 62

© Jakob Kirchheim und die Autoren 2010
Alle Rechte vorbehalten
Abbildung Vorderseite: **Tsunami Welle**
Linoldruck/Papier, 19,6 x 27,7 cm, 2009
Fotos Seite 21 unten: Rainer Viertlböck
Fotos Seite 34 rechts: Ingo Hugger
Gestaltung und Satz: Jakob Kirchheim
Printed in Germany
ISBN 978-3-942847-00-1

Jakob Kirchheim
Malplaquetstr. 9, 13347 Berlin
www.jakob-kirchheim.de

Ausstellungen Projekte

- TERMINAL - Linolbilder und Filme Kulturforum Blaues Haus, Diessen 2009
- Tendenz Ensemble Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeldbruck 2009
- Ja Ja Januar Galerie Praxis Hagen, Berlin 2008
- Linoldrucke und Filme - Bilder und Objekte Neue Galerie, Landshut 2007
- Linolschnitt & Bügelbrett 2 Galerie Praxis Hagen, Berlin 2006
- MONOTYPOLITISCHE Schnitte und Bilder Galerie Dagmar Behringer, München 2006
- Junction Galerie Goldenes Kalb, CH-Aarau 2005
- Linolschnitt & Film Taubenturm, Diessen 2004
- Linolschnitt & Bügelbrett Galerie Kunststück e.V., Hamburg 2003
- DOCTYPE COOKIE Galerie Goldenes Kalb, CH-Aarau 2002
- Linoldrucke Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeldbruck 2001
- Schnittstelle Druckgrafik Neue Galerie, Landshut 2000
- Fliegengewicht - Peso Pluma Zentrum für junge Kunst, Madrid 1999
- „Und ab die Post ...“ Ehem. Postfuhramt, aktionsgalerie e.V., Berlin 1998
- Was ist ein Bild, wie entsteht ein Bild? Galerie Dagmar Behringer, Gauting 1998
- Malerei & Druck Ostufer Galerie, Berg 1997
- Linoldruckbilder Galerie Tobias Schrade, Berlin 1997
- 130 Punkte Filminstallation Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeldbruck 1995
- Afrikarten Galerie im Anbau, Gauting 1995
- Gespensterklub Boer Verlag, München 1993
- Linolbüro Urban Art Galerie, Berlin 1990
- Linolfilm Schauplatz, Berlin 1987

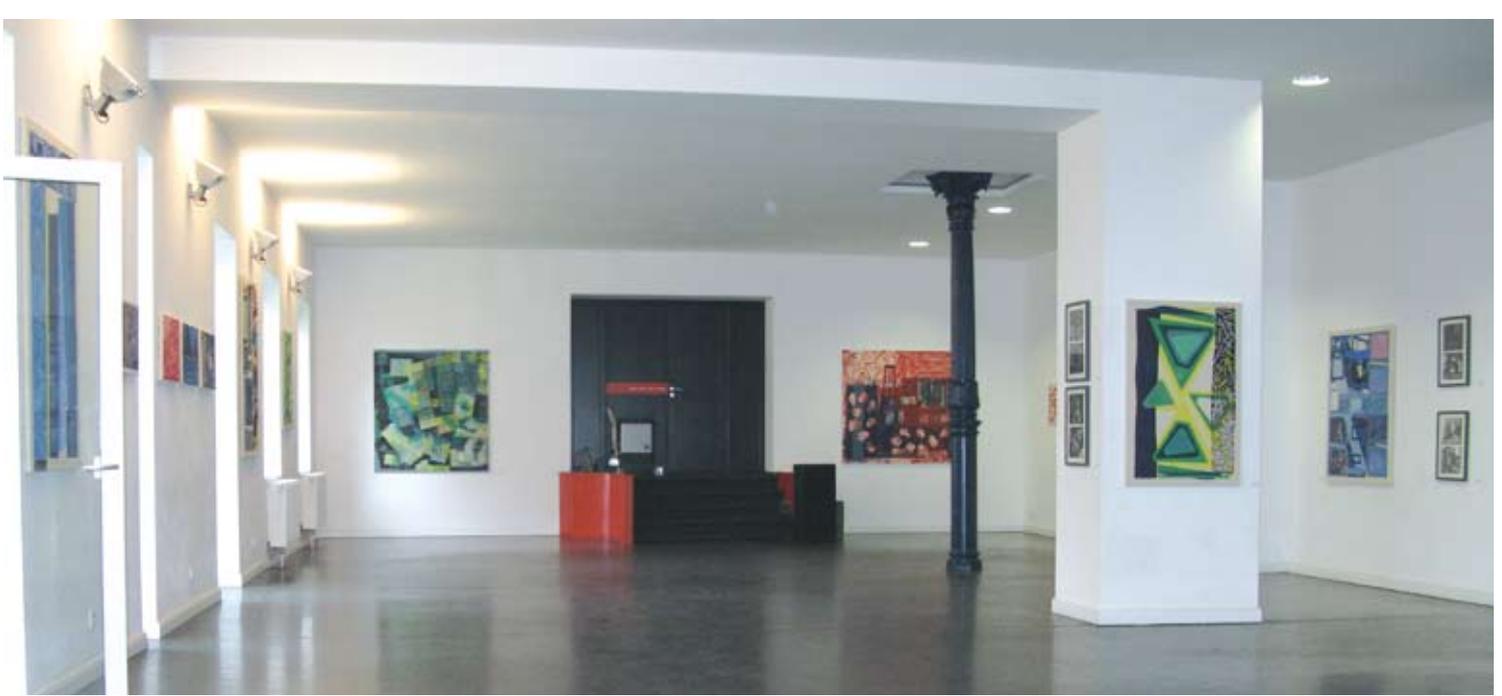
TERMINAL - Linolbilder und Filme

Einzelausstellung und Filmprogramm
Kulturforum Blaues Haus, Diessen 2009



Terminal do Brasil

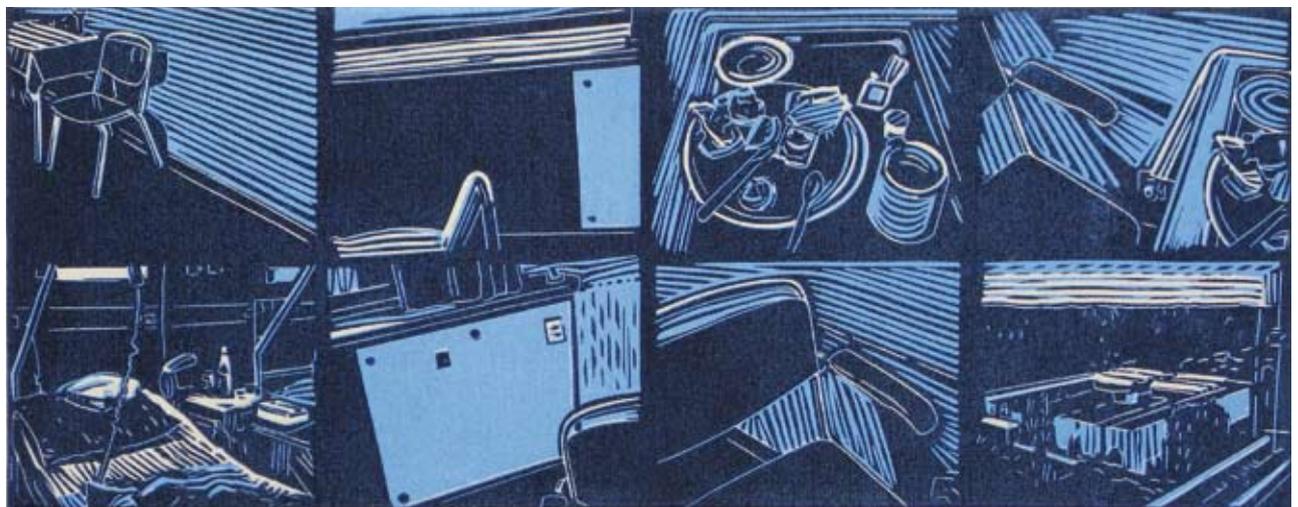
Linoldrucke/Nessel, 120 x 80 cm, 2009



Surreales filmisches Szenario

Jakob Kirchheim zeigt seine „Linolfilme“ im Blauen Haus „„Mich interessiert das Fragmentarische“, sagt Jakob Kirchheim. Im Blauen Haus präsentiert der Berliner Künstler mit seiner Ausstellung „Terminal“ eine eigenwillige künstlerische Sehweise, in der er Bruchstücke und Einzelszenen des täglichen Lebens mit abstraktem Formalismus verbindet und so eine eigenartig anmutende Kunstwelt schafft. Es ist eine seltene Mischung aus exakt dargestellter Beobachtung und experimentellem Spiel, die Kirchheim mit seinen Linoldrucken zeigt. 35 oft großformatige Tafeln sind zu sehen, bei denen es vorwiegend um das prozesshafte Arbeiten geht. Manchmal verwendet er die Druckplatten allein als Form und Farbträger, oft steht aber auch die zeichnerische Linie im Vordergrund. Allein die Motive sind für die plakative Technik des Linolschnittes äußerst ungewöhnlich. Da führt Kirchheim den Betrachter in das Innere eines Krankenzimmers. In einzelnen Segmenten gibt er das Tablett mit Essen wieder, einen Besucherstuhl, den Blick aus dem Fenster. Hier wird der zeitaufwändige Linolschnitt als Schnappschuss eingesetzt. Der Druck fungiert als fotografisches Medium, mit dem Kirchheim Dinge und Situationen dokumentiert und in ihrer Abfolge auf großen

Tableaus zusammenfügt. „Work in process“ nennt er diese Art, die Wirklichkeit in Sequenzen darzustellen. So druckt der 47-Jährige die in Linol geschnittenen Röntgenaufnahmen des Gehirns, zeigt daneben, horizontal ausgerichtet, eine breit verlaufende zweifarbige Spur von Laserstrahlen. Diesem Exkurs in das Abstrakte steht eine pointiert ausgearbeitete Szene gegenüber - ein Arzt am Monitor, der die Röntgenaufnahmen kontrolliert. Für Kirchheim sicher nur ein kleiner Schritt, die Sequenzen in einem Film zusammenzuführen. „Busfahrt von Madrid nach Valencia“, heißt das Tableau aus Einzelszenen, die er als Ausgangsmaterial für den Trickfilm „Rutas simultáneas“ benutzt. [...] Es entsteht ein surreales filmisches Szenario aus abstrakten Zeichen und Bildern, das Fortschreiten und Bewegung suggeriert. „Linolfilme“ nennt Kirchheim [...] seine fiktive Wiedergabe der sichtbaren Welt. Das Aufblühen der Stadt Madrid in den achtziger Jahren nach den Zeiten der Diktatur setzt er filmisch in eine Aktion von bunten Pappfiguren um. „Im Schnee“ titelt er einen Trickfilm, in dem er altes Filmmaterial in ein dichtes Gefüge aus traumartigen Impressionen verwandelt. [...] Intellektuell und handwerklich perfekt.“ Sara Meissner/SZ



Krankenzimmer
 Linoldruck/Nessel, 20 x 50 cm, 2008



Befund und Erkenntnis
Linoldrucke/Nessel, 150 x 90 cm, 2009



Kinderzimmer
Linoldrucke/Malerei/Filzstift/Nessel, 150 x 100 cm, 2009

Tendenz Ensemble

Linolbilder und Videoloop

Gruppenausstellung

Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeldbruck 2009



Autobus - Madrid

Linoldruck/Papier, 20 x 25 cm, 2006



Tabasco

Linoldruck/Papier, 20 x 25 cm, 2008

Besprechung

Linoldruck/Nessel, 40 x 60 cm, 2009





Moment

Linoldruck/Nessel, 40 x 60 cm, 2008

Motiv

Linoldruck/Nessel, 40 x 60 cm, 2008



Ja Ja Januar

Ausstellung mit Andi Arbeit Hahn und Ginka Steinwachs
Galerie Praxis Hagen, Berlin 2008



Rainer 1 & 2

Linoldruck/Papier, je 20 x 25 cm, 2007

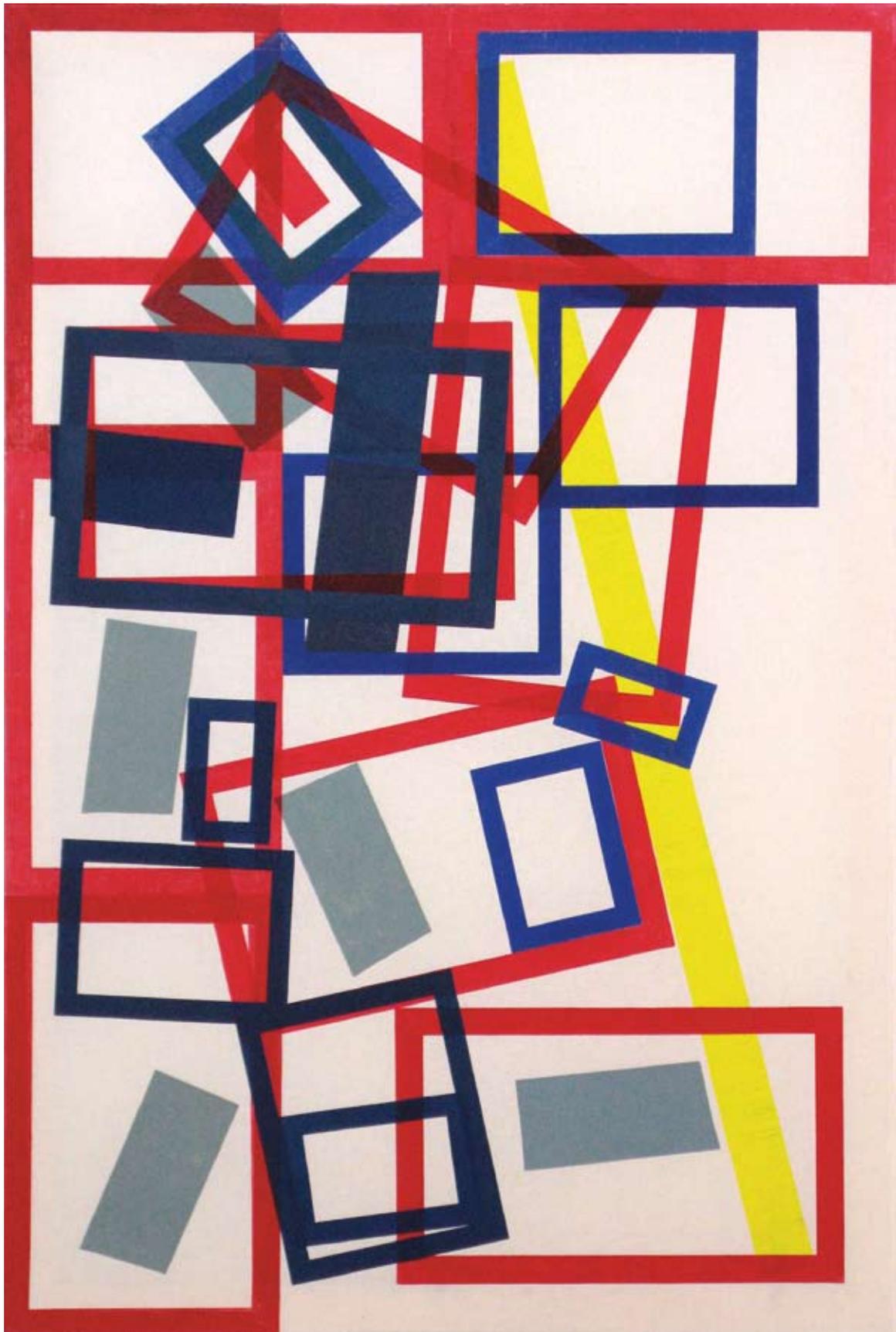


Fensterputzer 1 bis 4

Linoldruck/Papier, je 20 x 25 cm, 2007

Linoldrucke und Filme - Bilder und Objekte

Ausstellung mit Christoph Mauler
Neue Galerie, Landshut 2007



Hard-Edge Komposition

Linoldrucke/Nessel, 120 x 80 cm, 2007

„[...] Diese Re-Autonomisierung des Subjektes findet bei Jakob Kirchheim statt über die subjektive Wahrnehmung erfahrener oder vorgesetzter Wirklichkeit, wie sie etwa in der medialen Vermittlung von Sachverhalten, wie geopolitischen Themen und zeitgeschichtlichen Vorgängen geschieht und die sich in Kirchheims Arbeiten immer wieder in indirekter, oft schriftlich verklausulierter Form äußert. Dabei wirken solche stark mit Bedeutung aufgeladenen Themen und Orte wie etwa New Orleans nach der Flut, die mexikanisch-amerikanische Grenze oder Bagdad-City nicht als Sujets tagespolitischer Betrachtung, sondern mehr als Protagonisten von vermittelter Bedeutung und mittelbar erzeugter Haltungen. Obwohl gerade die als „politisch“ zu bezeichnenden Arbeiten immer auf der Basis gründlicher Recherche entstehen, werden sie dann bewusst verändert, reduziert, collagiert und in einem Zwischenbereich von Fiction und Non-Fiction belassen, wo sie sich als abstrakte bildnerische Netzwerke wie auch als politisch konnotierte Kommentare lesen lassen. So ist etwa der Plan von Sadr City keineswegs maßstäblich richtig und in sich schlüssig, sondern besteht aus der Zusammenballung dreier Epizentren der Stadt, darunter die von Gropius gestaltete Universität; der Plan Bagdads besteht nur aus einer Collage der zahlreichen Autobahnkreuze und Verkehrsströme.

Diese ausgesprochene Uneindeutigkeit betrifft auch den materialen Charakter der Arbeiten selbst: wo sie bei Mauler im Grenzbereich zwischen Malerei und Objekt stehen, bewegen sich bei Kirchheim die auf Stoff gedruckten und auf Keilrahmen aufgezogenen Arbeiten im Schwebestand zwischen Druck und Malerei.

Ein ähnlicher Zwischen-Zustand, nämlich der des Reinsens, liegt der Serie von Linoldrucken zu Grunde, die nach Zeichnungen bei Autobusfahrten in Spanien entstanden.

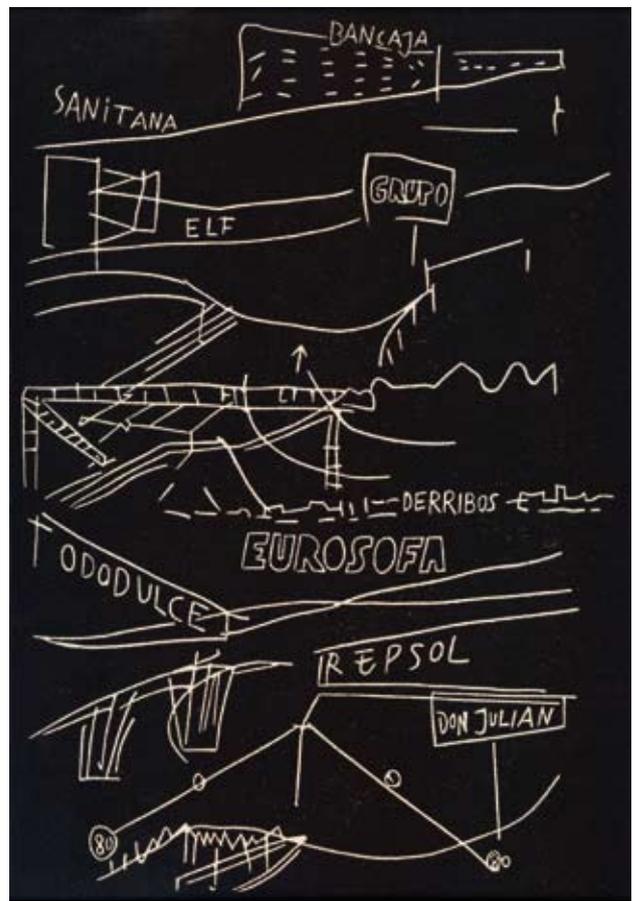
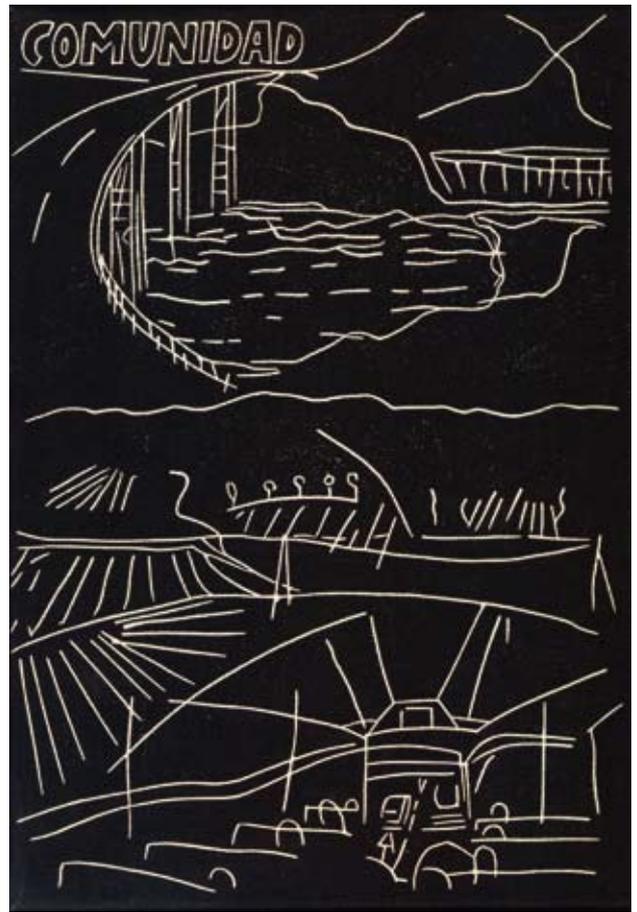
Das schnelle Skizzieren von Wahrnehmungsfragmenten, aus der Bewegung heraus, das Ineinanderfließen von Landschaftseindrücken, von äußeren Verkehrssituationen und Bus-Innerem kennzeichnen diese Zeichnungen. Deren spontaner Charakter wurde später ohne nachträgliche Glättung präzise auf Linolplatten übertragen. Gerade das „Verzeichnete“, das zwischen Abstraktion und Figürlichkeit Schwebende, gibt die Gleichzeitigkeit der Sinneseindrücke dieser Busreisen in ihrer Komplexität wieder.

Diese Entstehungsweise beharrt auch eigensinnig auf der Wiedergewinnung einer subjektiven Wirklichkeit durch die unverstellte Wahrnehmung. Natürlich ist sich Jakob Kirchheim der Problematik eines solchen Ansinnens bewusst: Was wir als subjektive Wahrnehmung wähen, ist oft gefiltert durch Wahrnehmungsmuster, geprägt von persönlicher Erfahrung wie vom medialen Bilderstrom. Kirchheim unterläuft dies, in dem er sich aleatorischer, also zufälliger Verfahren als Grundlage für seine Linoldrucke bedient, wie etwa in der Serie Pflatsch, welche die Klecksränder von Monotypien und deren Überschneidungen exakt auf die Platte überträgt, oder bei der „Putz-Kolonne“, deren Strukturen auf der Grundlage einer automatisierten Wachsstiftzeichnung, gleichsam einer „écriture automatique“ entstand, wie wir sie von Henri Michaux kennen. Ähnliches finden wir durchaus auch in den Zeichnungen der Busreise. Wenn Kirchheim also hier einen subjektiven Bewusstseinsstrom einsetzt, so ist dies gleichwohl kein manichäisches Schwarz-Weiß-Ausschlussverfahren gegenüber einer überkodierten, medial vermittelten Wirklichkeit, sondern vielmehr deren Aneignung mit Hilfe eines künstlerischen Prozesses, der sich eben dieser Bilder bedient, um eine künstlerische Wirklichkeit zu schaffen. [...]“ *Franz Schneider (Neue Galerie Landshut)*



Putz-Kolonne

Linoldrucke/Nessel, 45 x 95 cm, 2006



Busfahrt Madrid - Valencia Nr. 4, 7, 10, 11,
Linoldruck/Nessel, je 30 x 20 cm, 2007

Linolschnitt & Bügelbrett 2

Ausstellung mit Andi Arbeit Hahn
Galerie Praxis Hagen, Berlin 2006



Joburg - Pfade

Linoldruck/Nessel, 25 x 60 cm, 2006



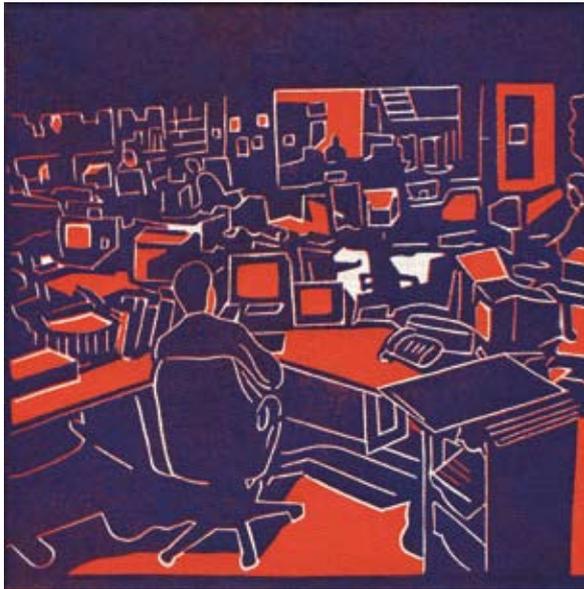
Aspekte Bagdads

Linoldruck/Nessel, 40 x 50 cm, 2006

MONOTYPOLITISCHE Schnitte und Bilder

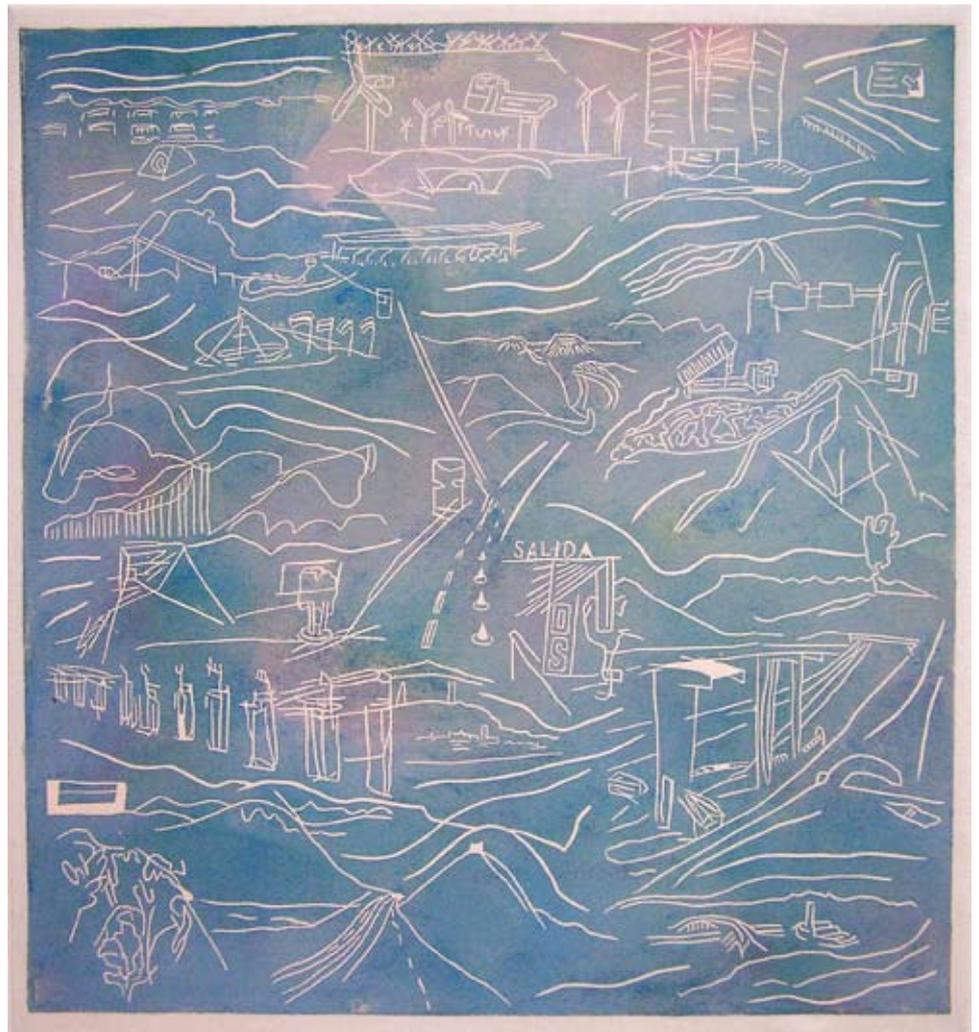
Einzelausstellung

Galerie Dagmar Behringer, München 2006



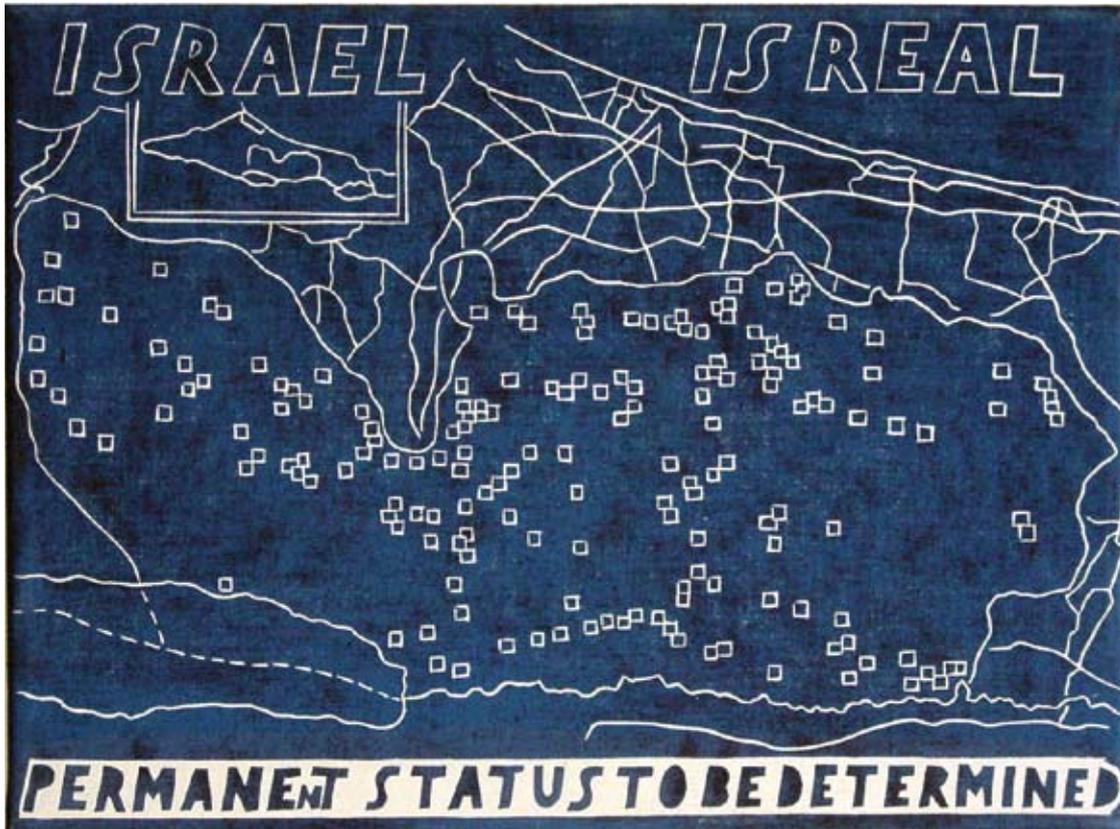
Redaktion

Linoldruck/Nessel, 20 x 20 cm, 2005



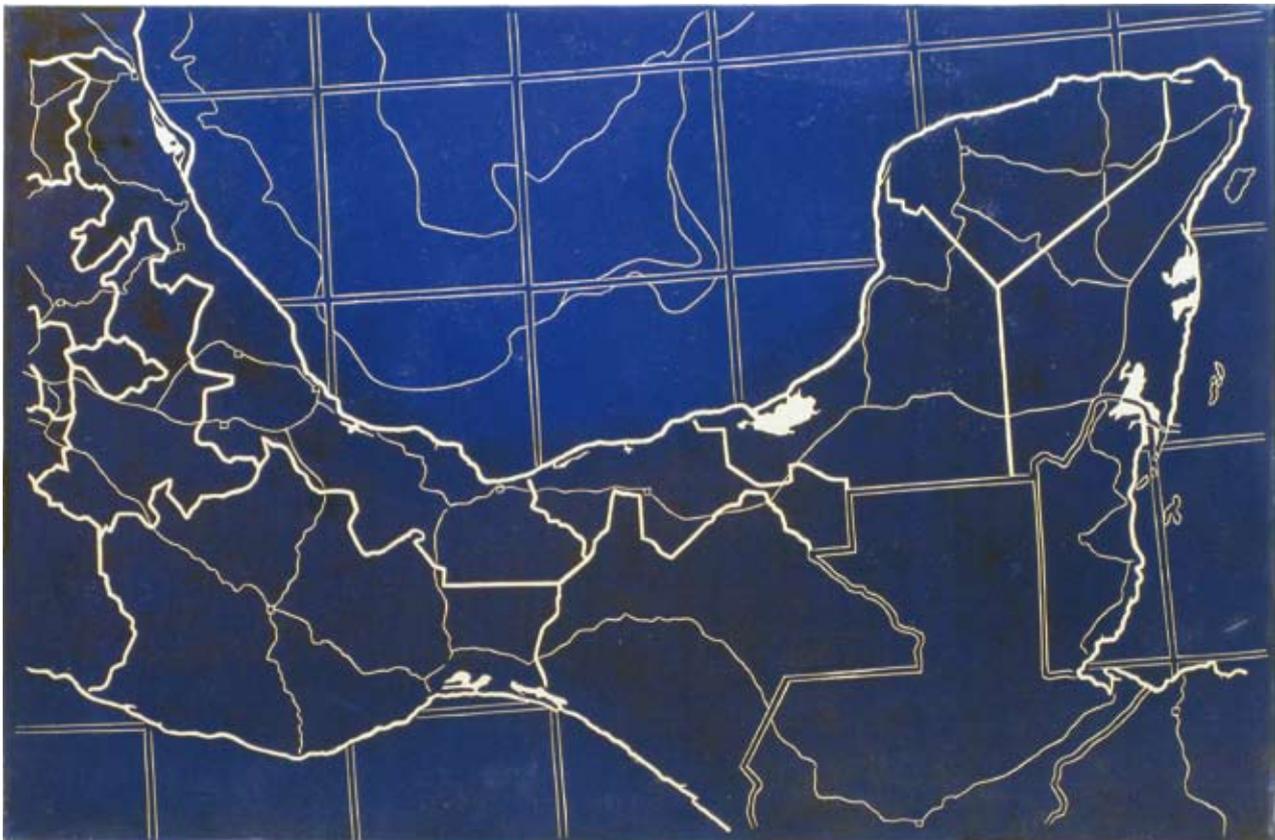
Busfahrt Madrid - Barcelona

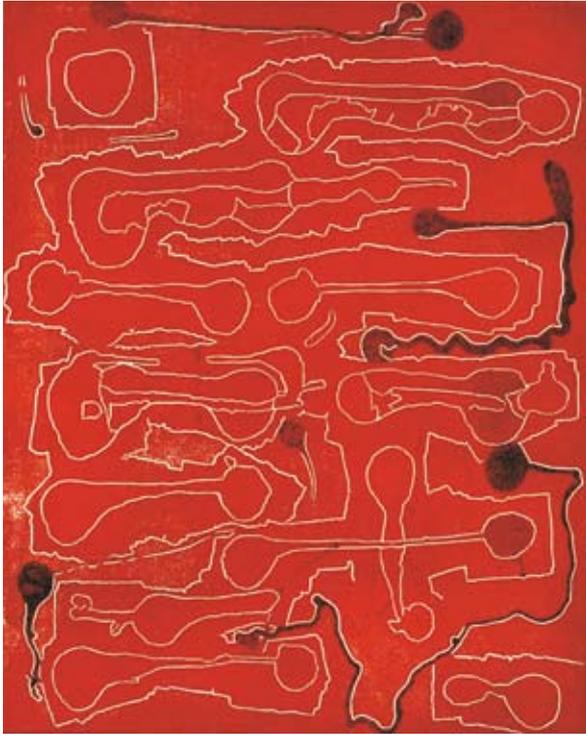
*Linoldruck/Nessel,
60 x 55 cm, 2006*



Israel is real
Linoldruck/Nessel, 30 x 40 cm, 2005

Sur de México
Linoldruck/Nessel, 50 x 75 cm, 2006





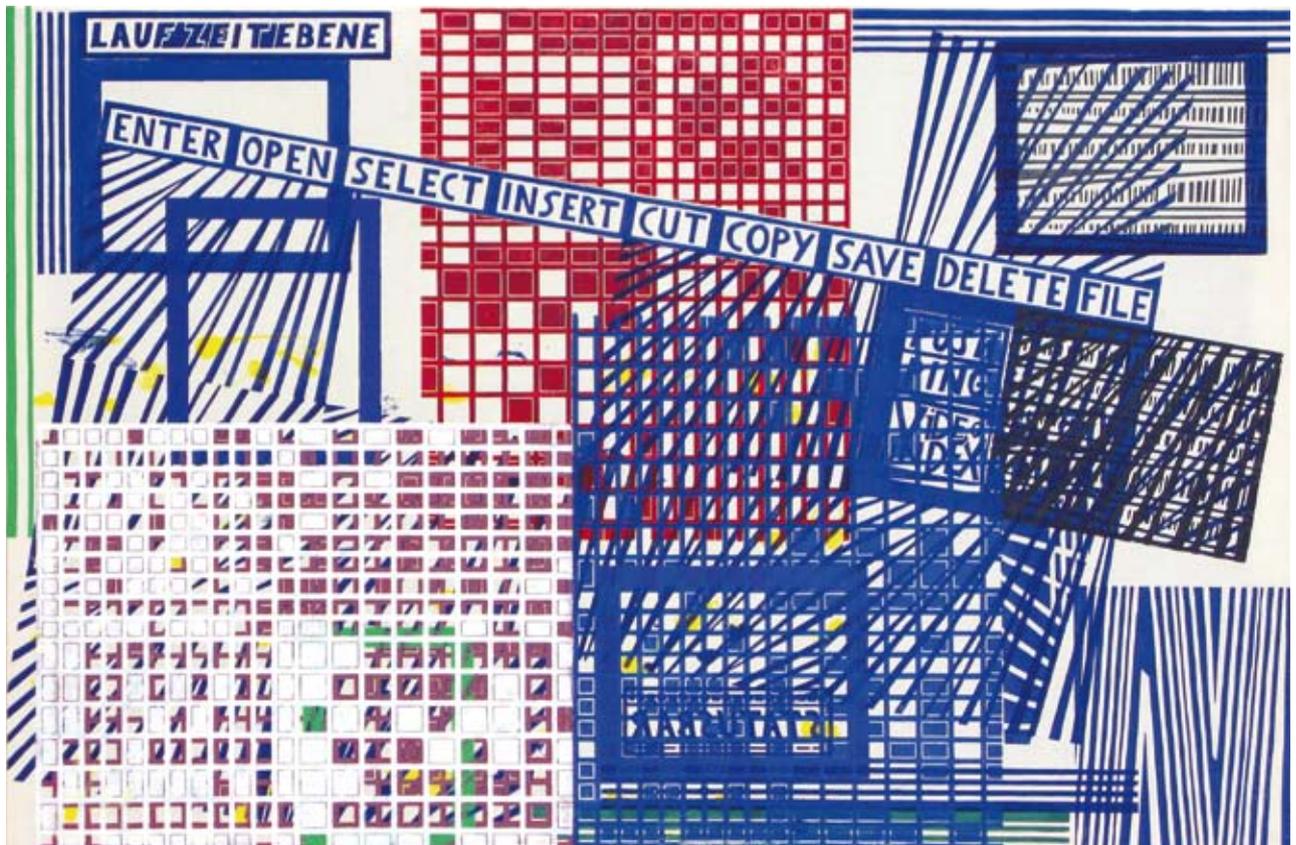
Ausgrabung
 Linoldruck/Monotypie/Nessel, 50 x 40 cm, 2003

„[...] *Monotypolitische Schnitte und Bilder* hat Jakob Kirchheim diese Ausstellung betitelt, und das Politische darin hat für mich zwei Aspekte; wir sehen eine Reihe von Bildern deren Bezug auf Politik im engeren Sinn unübersehbar ist, Karten oder Luftaufnahmen von politischen Krisenregionen, mit Namen beschriftet, die einen an einen Satz Ciorans denken lassen: „Einen Namen zu tragen, heißt auf eine bestimmte Form des Zusammenbruchs Anspruch zu erheben.“ Nun sind Karten natürlich auch Muster, aber es beschleicht einen der Verdacht, daß die Genese von Mustern oder Strukturen möglicherweise auch etwas von einer Leidensgeschichte hat, die man nicht unbedingt auf den ersten Blick sieht, weil das Muster sich von seiner Geschichte gelöst hat, was aber an seiner Genese nichts ändert. Könnte man sie ausgraben? „Ausgrabung“ ist Nummer 25 betitelt und zeigt eine Netzstruktur, die keiner bestimmten Geschichte zuzuordnen ist, aber die Struktur erinnert an die Karten.

Der zweite Aspekt des Politischen scheint mir in der Wahrnehmung selbst zu liegen, weil wir nur dann etwas wahrnehmen können, wenn der Blick sich profiliert und perspektiviert, das heißt, daß es keinen göttlichen Gesamtblick geben kann; wir sehen etwas immer als etwas, das heißt um den Preis der Unsichtbarkeit von anderem strukturiert sich unser Wahrnehmungsfeld; auf diese Weise gibt es eine primäre selektive und unvermeidbare Gewalt in der Wahrnehmung. Auch an diese Protopolitik in der Wahrnehmung erinnern die Arbeiten von Jakob Kirchheim. Gerade die Mehrfachdrucke zeigen eindrucksvoll das Ineinandergreifen von Strukturierung und Entzug. [...]“

Aus der Einführung von Dr. Matthias Fischer

Laufzeitebene
 Linoldrucke/Monotypie/Nessel, 80 x 120 cm, 2006



JUNCTION

Einzelausstellung

Galerie Goldenes Kalb, CH-Aarau 2005



Junction - Einladungskarte

Buchdruck von der Originalplatte, 15 x 20 cm, 2005

Buenos Aires Skyline 1

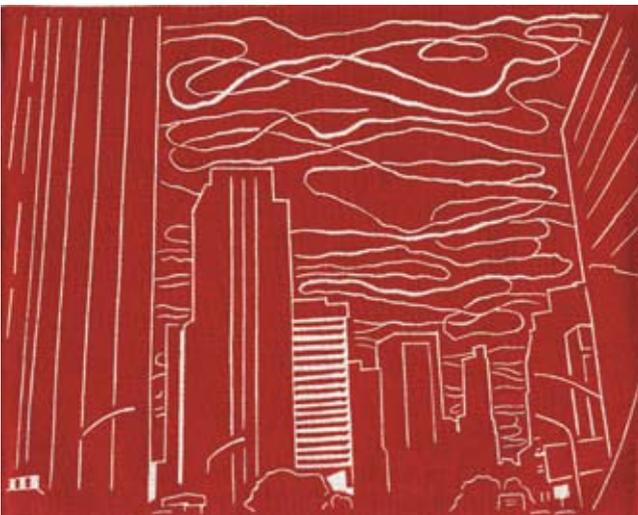
Linoldruck/Nessel, 20 x 25 cm, 2005





Junction - Scope
 Linoldrucke/Malerei/Nessel, 60 x 75 cm, 2005

Buenos Aires Skyline 2
 Linoldruck/Nessel, 20 x 25 cm, 2005



Near New Orleans
 Linoldruck/Nessel, 20 x 25 cm, 2005

